



Freigegeben durch R. L. M. v. 11. 4. 34.

Fot. Verkehrsverein Ludwigsburg

Der Marktplatz des schwäbischen Städtchens Ludwigsburg, um den herum drei große Männer geboren sind: Eduard Mörike (Obere Marktstr. 2), Justinus Kerner (Marktplatz 8) und Friedrich Theodor Vischer (Stadtkirchenplatz 1).

Drei im einem Marktplatz geboren

Drei Dichter kamen als Nachbarskinder zur Welt

von

Ewald Wüsten

Der Schiller und der Hegel, der Uhland und der Hauff,
Das ist bei uns die Regel, das regt uns gar nicht auf.

So lautet ein fröhlicher, stolzer Schwabensers. Und um des Beweises willen seien sogleich noch andere Namen hinzugefügt: Da kommen hinzu zu dem Schiller aus Marbach, dem Hegel aus Stuttgart, dem Uhland aus Tübingen, dem Hauff aus Stuttgart, der Hölderlin, der Schubart, der Schelling und die vier großen Ludwigsburger: Mörike, Kerner, Vischer und D. Fr. Strauß. In köstlichen alten Städtchen, die oft nur durch ein paar Höhenzüge getrennt sind, drängt sich innerhalb eines halben Jahrhunderts eine solche Fülle geistigen Blühens, ein solcher Reichtum an Be-

gabungen, daß man in ganz Deutschland fast keinen Vergleich findet. Eines der schönsten Beispiele ist Ludwigsburg, das kleine schwäbische Potsdam, das im Jahre 1709 auf Befehl eines Fürsten entstand. Diese Soldatenstadt, die das Glück auf die stolze Höhe eines schwäbischen Versailles emporhebt, köstlich angelegt in ihrer gewollten quadratischen Architektur, mit einem viereckigen Marktplatz, auf den die hohe doppeltürmige Stadtkirche ihren Schatten wirft — wird zur Vaterstadt von vier großen Talenten. Hier verleben ihre frühe Kindheit Justinus Kerner, Dichter, Magier und Dichter, Eduard Mörike, Arztsohn, späterhin einer der reinsten Poeten, Friedrich Theodor Vischer, der zum größten